

## **Deutsch-amerikanische Austauschbegegnung in Chillicothe vom 18.09. bis 02.10.2018 - Das Max-von-Laue-Gymnasium Koblenz zu Besuch an der Illinois Valley Central High School in Chillicothe/Illinois**

Die Schülerinnen und Schüler hatten am 19.09. ihren ersten Schultag an der IVC, an diesem Tag bekamen sie von der amerikanischen Koordinatorin Andrea Bredeman jeweils ihren persönlichen Stundenplan für die kommenden zwei Wochen überreicht: im Rahmen der Seminare zur Vorbereitung auf die Reise nach Übersee hatten sie sich für bestimmte Kurse einschreiben dürfen. Natürlich kamen bei der Wahl die Vorlieben der Max-von-Laue-Schüler für die Naturwissenschaften zum Ausdruck: es wurde oft Chemie oder Biologie gewählt. Aber die Schüler probierten auch mal für deutsche Gymnasiasten



exotisch klingende Fächer wie „Health“ (Gesundheitskunde) oder „Child Care“ (Kinderpflegekunde) oder „Technology and Materials“ (Werkstoffkunde) aus. Am ersten Schultag wurden die deutschen Schülerinnen und Schüler aus Koblenz und die zwei sie begleitenden Lehrkräfte außerdem vom Schulleiter, Mr. Burkman, begrüßt und durch die Schule geführt (s.o.).

Den Rest des Vormittags verbrachten alle dann in ihren ersten Schulstunden, um nachmittags an den sportlichen Aktivitäten im Rahmen der „Homecoming“-Feierlichkeiten teilzunehmen. „Homecoming“ ist eine jährliche Tradition an Universitäten, High Schools und Colleges in den USA, zu der ehemalige Schüler beziehungsweise Universitätsangehörige geehrt werden mit einer Parade durch den Ort, einem festlichen Ball und weiteren geselligen Aktivitäten. An der IVC gab es einen Sportwettbewerb aller Jahrgänge



gegeneinander, wobei das Max-von-Laue-Gymnasium ein eigenes Team stellte - "The Germans" -, das gegen die vier amerikanischen Jahrgangsteams antrat. Von der amerikanischen Koordinatorin Andrea Bredeman erhielten die Schüler graue T-Shirts mit der Aufschrift „MVL-IVC-GAPP“ und dem Maskottchen der Illinois Central High School, dem grauen Gespenst (Grey Ghost).

Die nächsten beiden Tage waren normale Schultage, an denen wir zu weiteren „Homecoming“-Feierlichkeiten eingeladen waren, etwa zur Homecoming-Parade durch Chillicothe. Wir erlebten also eine



der zentralen Traditionen an amerikanischen Schulen von Anfang bis Ende mit, zum Schluss im glamourösen Ballkleid bzw. im schicken Anzug. Denn Samstags rundete ein Besuch des jährlich stattfindenden "Homecoming-Dance" die kulturelle Erfahrung ab.





Der Sonntag war für ein Familienpicknick am Illinois River in Chillicothe reserviert, das ungezwungene Gespräche zwischen den Koordinatorinnen, den Gastfamilien und den Schülerinnen und Schülern ermöglichte.

Am Montag, dem 24.09., fand unsere erste Exkursion in die nächstgelegene größere Stadt Peoria statt, auf der wir durch die Polizeistation geführt wurden und das Caterpillar Visitor Center besuchten, da die Firma Caterpillar der größte Arbeitgeber der Region ist. Im Caterpillar Visitors Center bearbeiteten die Schülerinnen und Schüler ein Quiz, das sie durch die Exponate des dort beheimateten Museums zur Firmengeschichte leitete.





Der 25.09. war wieder ein normaler Schultag, der allerdings mit einem ausgiebigen Frühstück um 7 Uhr morgens begann, zu dem uns der ortsansässige Rotarier-Klub (Rotary-Club) - ein Förderer des Austausch-Programms auf amerikanischer Seite - eingeladen hatte. In einer kurzen englischen Stellungnahme erläuterten die Schülerinnen und Schüler den Mitgliedern des Rotarier, was sie an Amerika begeistert. Am 26. und 28.09. besuchten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen zu bestimmten Zeiten andere Schulen vor Ort, vor allem Primary Schools und Junior High Schools, um mit jüngeren Schülern der Kleinstadt Chillicothe ins Gespräch zu kommen, Werbung für den Austausch zu machen und Fragen über Deutschland zu beantworten. Dieses Projekt war für die Schüler eine sprachliche und interkulturelle Herausforderung, die ihnen aber auch großen Spaß gemacht hat.



Am Donnerstag, dem 27.09., und am Samstag, dem 29.10., fanden jeweils weitere Exkursionen statt, von denen die erste thematisch ins Herz unseres Austauschprogramms hineinführte. Diese zweite Exkursion ging in Präsident Lincolns langjährige Heimatstadt Springfield, in der sich heute nicht nur das bedeutende Lincoln Museum mit der angegliederten Lincoln Library befindet, sondern in der man auch das Wohnhaus besichtigen kann, in dem Lincoln während seiner Amtszeit als Senator von Illinois gewohnt hat, bevor er Präsident wurde und ins Weiße Haus nach Washington umzog.



Im Lincoln Museum erhielten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, sich in Gruppen kreativ mit Lincolns Biographie, mit seiner Bedeutung für das heutige Amerika und mit seiner Rolle im amerikanischen Bürgerkrieg auseinanderzusetzen zur Vorbereitung einer Gruppenarbeit an der IVC. Da sie auf der Exkursion nach Springfield neben dem Besuch des Springfield Museums, das zu diesem Thema erschöpfend Informationen bereithielt, auch noch Lincolns Wohnhaus besichtigten, in dem sie seinen Familienverhältnissen nachspüren konnten und schließlich auch noch durch das Illinois State Capitol und durch die Grabstätte Lincolns geführt wurden, hatten sie im Nachraum der Exkursion genug Anschauungsmaterial, um sich mit Abraham Lincoln als Person und Staatsmann zu beschäftigen.



Auch die Exkursion nach St. Louis, die samstags auf dem Programm stand, hatte indirekt mit Lincolns Amtszeit zu tun, da in der Ausstellung im "St. Louis Gateway Arch" die Geschichte der Besiedlung des Wilden Westens bis zur Erlangung der Unabhängigkeit Amerikas nachgezeichnet wird und die Schüler hier die Bedeutung Lincolns in einem breiteren historischen Kontext reflektieren konnten.

Die Exkursion nach St. Louis ermöglichte noch in einem weiteren Sinne einen differenzierteren Einblick in die amerikanische Geschichte, da wir vormittags die Ausgrabungsstätte "Cahokia Mounds State Historic Site" besuchten, einer frühen indianischen Siedlung, an der bis heute archäologisch geforscht wird.



Das Zusammengehörigkeitsgefühl der amerikanischen und deutschen Austauschschüler wurde beim gemeinsamen Zoo-Besuch in St. Louis, den sich die amerikanischen Schüler gewünscht hatten, und dem Essen in einem typisch amerikanischen "Diner" an der historischen Route 66 zum Abschluss der St. Louis Exkursion gefördert.



Sonntags fand dann die Abschiedsparty mit Buffet und Lagerfeuer bei einer der amerikanischen Gastfamilien im beschaulichen, mitten im Wald gelegenen Ort "Edelstein" statt. Hier dankten die deutschen Schüler der amerikanischen Koordinatorin für ihre Mühen mit einer Dokumentation über das Rhein-Tal auf DVD, einem Blumenstrauß und warmen, herzlichen Worten. Darauf folgten am Montag der Projektarbeitstag an der Illinois Valley Central High School und am Dienstag ein letzter Besuch des Unterrichts, bevor wir um 11 Uhr den Bus bestiegen und zu der dreitägigen Stadterkundung Richtung Chicago aufbrachen, die unsere Amerika-Reise abrunden sollte.





